

Regionaler ANU 2000 Workshop in Kooperation mit dem ANU-Landesverband Hamburg, am 5.11.2001 im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe

Wo bitte geht's zur Nachhaltigkeit?

Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Gerhard de Haan, Berlin

Moderation:

Jürgen Forkel-Schubert (ANU-Hamburg)
und Annette Dieckmann (ANU 2000)

1. Vorstellungsrunde „Traumland Nachhaltigkeit“

Die Vorstellungsrunde wurde mit der Leitfrage verknüpft:
Urlaub im Traumland Nachhaltigkeit – was würde Ihnen dort
am besten gefallen?

Antworten der Teilnehmenden:

*Lernen außerhalb der Schule
Intakte Natur auf Bauernhof
Musik mit Menschen anderer Länder
Leben im Biorhythmus
Zeit für Gespräche
Körperlich arbeiten und essen mit anderen
Quer durchs Land wandern und zelten
Gute Infrastruktur alles ist erreichbar
Sport an Land und im Wasser
Lebensfreude statt Öko-heilig
Öko-Köche bekochen mich
Mit gutem Gewissen Auto fahren*

2. Projektvorstellung ANU2000

Annette Dieckmann stellte die Projektangebote von ANU 2000
vor: Beratung vor Ort, Sammlung von Beispielen guter Praxis,
Tagungen und Workshops.

3. Vortrag Prof. Gerhard de Haan:

Woran erkennt man eigentlich Bildung für Nachhaltige
Entwicklung – Einführung zum Stand der aktuellen Debatte.

Ausführlich ging Prof. de Haan auf das Thema Gestaltungs-
kompetenz ein. Im Unterschied zu schon früher formulierten
Schlüsselkompetenzen geht es bei Gestaltungskompetenz
nicht darum, reaktiv Probleme zu behandeln, sondern es
geht um Fähigkeiten, Zukunft modellieren und verändern zu
können.

Gestaltungskompetenz umfasst:

- I Vorausschauendes Denken und Kenntnisse im Bereich
von Zukunftsszenarien
- II Fähigkeit zu interdisziplinären Herangehensweisen
bei Problemlösungen und Innovationen
(Interdisziplinarität ist traditionell bei der Ökologie gut
ausgeprägt)
- III Vernetzungs- und Planungskompetenz

- IV Fähigkeit zur Gemeinschaftlichkeit und Solidarität
- V Verständigungskompetenz und Fähigkeit zur
Kooperation
- VI Fähigkeit sich und andere motivieren zu können
- VII Kompetenz zur distanzierten Reflexion über
individuelle wie kulturelle Leitbilder

De Haan sieht bei nachhaltiger Entwicklung einen wesentli-
chen Konflikt zwischen Ästhetischem Empfinden und Gefühlen
einerseits und dem hohen Ressourcenverbrauch andererseits.

Aktuelles zum schulischen Bereich:

Nach einer sehr breiten Projektpalette beim BLK-Kongreß in
Osnabrück (wovon manche Zuordnung fraglich ist) geht es der
BLK-Koordinierungsstelle momentan darum, Kernthemen zu
identifizieren. Für die Verbreitung neuer Inhalte und Metho-
den ist die Tatsache nicht gerade förderlich, dass der Erfolg von
Lehrerfortbildungen bei einer Umsetzungsquote von 1:1000
liegt. Strategien um die Motivation bei Lehrern zu erhöhen
sind daher derzeit:

- Lehr- und Rahmenpläne zu beeinflussen
- Schulbuchverlage mit einzubeziehen
- Lehrerbildung zu verbessern
- Einfluß auf Schulprofile zu nehmen

Kostenvergleich Schule Umweltzentrum:

1 Schulstunde kostet 7 DM pro Schüler
1 Stunde im Umweltzentrum 70 DM pro Schüler

4. Vorstellung der Praxisbeispiele aus Hamburg

10 der Anwesenden stellten in Kurzvorträgen Beispiele aus der
Praxis vor.

Werkstatt 3 – Schulcafé Agenda 21

Die Baumwollrallye

ANU-Hamburg

Abenteuercamps: Natur statt Konsum
Heiß: Der Solargarten im Umweltzentrum
Projektwoche Wald: Erlebnisraum auch für die Zukunft?

Ökomarkt Schulprojekt

Ökolandbau: Biohöfe finde ich besser
Nachhaltiger Konsum: Das Öko-Päd Projekt

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Plenspiel "Wilde Wiese" – gesetzlich geschützt
Das Agenda 21 – Mobil (im Hof)

Naturschutz Informationshaus "Boberger Niederung"
Billwerder Schwalbenschwimmer

Freundeskreis CREFELD

Partnerschaft zwischen dem UNESCO-Umweltzentrum im
Tschad und dem Hamburger Umweltzentrum

5. Kleingruppenarbeit mit Kriterienlisten

In anschließender Kleingruppenarbeit hat jede Gruppe je zuvor
vorgestelltes Beispiel ausgewählt und das Projekt anhand von
Kriterienlisten der ANU und der BLK-21-Koordinierungsstelle
(s.u.) besprochen und bewertet sowie Verbesserungsmaßnah-
men vorgeschlagen.

In der Gruppenarbeit konnten durch die Arbeit mit den
Listen intensive Diskussionen angeregt werden. Die Reflexion
auf der ganz praktischen Arbeitsebene diente dazu, die vorge-
stellten Theorien zur BFNE besser zu verstehen und sich bei der
Klärung gegenseitig zu unterstützen.

6. Plenumsdiskussion zu Kriterien: Evaluation und Qualitätssicherung erwünscht!

In der Abschlussdiskussion wurden die Teilnehmerinnen um
ihre Meinung zu mehr Evaluation und Qualitätsmanagement
in der Umweltbildung angesprochen, hier einige der Diskussi-
onsbeiträge :

- Ja, Kriterienlisten sind als Orientierungshilfe wertvoll,
- Sehe Wert auf 2 Ebenen:
Kriterien nutzen bei Planung einzelner Angebote,
und man braucht auch Kriterien für die Einrichtung als
ganzes,
- Schleswig Holstein hat Gutachten erstellen lassen, das
nicht gut war: Äpfel wurden mit Birnen verglichen,
- Lieber an Oberbegriffen arbeiten,
statt Bewertungsskala 1-5, lieber + und - verwenden,
- Weiter darüber hinausgehende Kriterien für qualitativ
gute Prozesse werden vermisst,
die Abfragemethoden müssen übereinstimmen,
- Ich will gerne mit und an den Kriterien weiterarbeiten,
- Solange BFNE nicht ganz klar ist können wir die Kriterien
auch nicht runterbrechen,
- Lieber Zentrum in den Focus setzen,

De Haan riet:

- Verfahren zur Selbstevaluation etablieren (es gibt gute
Beispiele),
- Kriterien systematisieren,
- sieht ein Manko darin, dass Umweltzentren ein hoch
qualifiziertes Personal haben, aber alles machen (dies gilt
für soz.wiss. Personal noch stärker als für nat.wiss. aus
gebildetes),
- rät der ANU, sich stark zu machen für QM und Evalu-
ation,
- Die Kosten für Umweltbildung sind hoch – dann muss
auch Qualität nachgewiesen werden,

Literaturtipps von G. de Haan

- Dörner, Dietrich (1999): *Die Logik des Misslingens. Strategisches
Denken in komplexen Situationen.* Rowohlt Taschenbuch Verlag,
Reinbeck
- Lantermann, E. u.a. (2000): *SYRENE. Umwelt- und Systemlernen
mit Multimedia.* Hogrefe. Info: Buch und CD-Rom mit Vorschlägen zur
didaktischen Planung sowie Hinweisen und Hilfestellungen, die
Planung von Unterrichtseinheiten mit SYRENE erleichtern.
- Koordinierungsstelle des BLK-Programms „21 – Bildung für
eine nachhaltige Entwicklung“: „21“ – Das Leben gestalten lernen.
Zeitschriftenreihe, Ökom Verlag.

Material

Texte und Folien der Koordinierungsstelle des Programms
BLK-21 zum Thema Gestaltungskompetenz gibt's in den
▶ „Infoboxen“ unter www.BLK-21.de

Kriterienlisten:

ANU 2000

Die ANU 2000-Checklisten wurden zu diesem Workshop
erstmals eingesetzt. Es lagen vor:

- ▶ Partizipation
- ▶ Alltags- und Handlungsorientierung
- ▶ Einbeziehung ökonomischer, sozialer und globaler
Faktoren

FU Berlin, BLK 21

- ▶ Reflexionsbogen aus der Infobox
Gestaltungskompetenz

Kontakt

Prof. Gerhard de Haan

Freie Universität Berlin

Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche

Zukunftsforschung

Arnimallee 9

D-14195 Berlin

Tel: 030 / 8 38 - 5 30 54

Fax: 030 / 8 38 - 7 54 94

www.service-umweltbildung.de

Regina Böttcher, ANU Hamburg, Vorsitzende

c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe

Karlshöhe 60 d

22175 Hamburg

Tel: 040 / 6 00 38 60

e-mail: Regina.boettcher@anu-hamburg.de

www.anu-hamburg.de

Jürgen Forkel-Schubert, ANU Hamburg

e-mail: Forkel-schubert@gmx.de